Rumänische Truppen bei Hermannstadt schwer geschlagen.

(Fortsetzung von Seite 1.)

rend der letzten Tage gute Erfolge zu verzeichnen gehabt, trotzdem sie schwere Kämpfe gegen eine überlegene Zahl von Feinden bestehen mußten. Unsere Artillerie leitet ihre Erfolge von der vorzüglichen Tätigkeit der Flieger ab, denn sie war früher der Beobachtung der feindlichen Flieger fortwährend ausgesetzt.

„Unsere Truppen haben ihre Schläge mit großer Kraft geführt, und der Feind hat eine harte Nuß zu knacken gefunden. Ich bin entschieden der Ansicht, daß der Feind die Herbeiführung einer Entscheidung erzwingen will und zwar an dieser Stelle wie noch in diesem Jahre, aber vorläufig hat er noch nicht gesiegt. Er wird mit der Winterkampagne und der Fortsetzung des Kampfes im nächsten Jahre zu rechnen haben."

Reichlichere Rationen, niedrigere Preise.

Berlin, 30. Sept. Ueber Sayville. Der größere Ertrag der diesjährigen Ernte hat die Behörden in den Stand gesetzt, nicht nur die erhöhten Brotrationen für schwer arbeitende Personen aufrecht zu erhalten und für eine Erhöhung der täglichen Mehlration für junge Leute im Alter von 12 bis 17 Jahren um 50 Gramm pro Tag zu erhöhen, sondern lassen die Versicherung gerechtfertigt erscheinen, daß diese erhöhten Raten während des ganzen Jahres beibehalten werden können. Die Behörden erklären, daß diese Voranschläge auf konservativen Berichten über den diesjährigen Ernteertrag beruhen.

Der Preis für Roggenmehl ist um eine Mark für 100 Kilogramm ermäßigt worden und es wird erwartet, daß Graupen, Hafermehl und andere Cerealien, die zur Herstellung von Suppen dienen, werden binnen kurzer Zeit in größerem Umfange hergestellt werden können und eine große Verbesserung in der Lebensmittel-Lage bedeuten. Wichtige Veränderungen werden inbezug auf die Versorgung der Landwirtschaft mit Viehfutter angedeutet, und es ist bemerkenswert, daß die Erträge an Hafer und Gerste bei weitem größer sind.

Während der mit dem letzten Dezember begonnen Periode der Frachteinnahmen auf deutschen Staatsbahnen ist jede früher zu verzeichnen gewesene Summe überschritten worden. Im zweiten Kriegsjahre betrugen die Frachteinnahmen 2,245,000,000 Mark, verglichen mit 1,863,000,000 Mark im ersten Jahre und 2,226,000,000 im letzten Friedensjahre.

Einnahmen für Personenbeförderung fielen um 32 Prozent im ersten Kriegsjahre, betrugen aber im zweiten nur 21 Prozent weniger als im letzten Friedens jahre. Deutschlands Stahlgewinnung betrug im August 1,112,326 Tonnen, verglichen mit 1,365,641 Tonnen im Juli. Der Septemberversandt wird den des August noch übertreffen.

Griechenlands Schacher mit den Alliierten.

London, 30. Sept. (A. P.)— Griechenland soll mit den Alliierten über Gebietsabtretungen schachern, ehe es sich zum Eintritt in den Krieg auf seiten der Entente entschließt.

Diese Nachricht ist in einer Depesche aus Rom enthalten, die den gut unterrichteten Messagero als Quelle angiebt. Es wird erklärt, Griechenland habe die Alliierten gefragt, ob sie noch bereit sind, alle die Gebietszugeständnisse zu machen, die angeboten wurden, als sich der Saloniki-Zwischenfall ereignete. Vor einiger Zeit kündigte Griechenland, als es noch mit Deutschland enge Beziehungen unterhielt, die Anektierung des nördlichen Epirus an. Dieser Landstrich liegt im südlichen Albanien, wird anscheinend auch von Italien beansprucht, und aus diesem Grunde will Griechenland wissen, wie es steht, ehe es sich zu einem entscheidenden Schritte entschließt. Die Alliierten haben aber die Oberhand, und da sich der König Konstantin entweder dem Kriege oder der Revolution gegenüber sieht, kann der entscheidende Schritt nicht mehr lange hinausgeschoben werden.

Unfall des Gouverneurs Willis.

Er samt Frau und Tochter bei Automobil-Kollision verletzt.

Delaware, Ohio, 30 Sept. Gouverneur Frank B. Willis, seine Gattin und deren Tochter Helen erlitten heute früh mehr oder minder schwere Verletzungen, als ein schwerer Lastmotorwagen in ein Taxicab hineinfuhr, in dem der Gouverneur und seine Familie hier vom Hause seiner Eltern nach der Bahnstation fuhren, um einen Zug nach Columbus zu nehmen. Frau Willis ist am schlimmsten verletzt, doch ist ihr Zustand nicht gefährlich. Sie trug eine Wunde an der Kopfhaut und Hautabschürfungen am Körper davon und wurde nach einem hiesigen Spital gebracht. Der Gouverneur wurde durch den Windschild geschleudert und entkam mit einer Verletzung an der rechten Hand. Die Tochter erlitt nur leichte Hautabschürfungen.

Werk eines Witzboldes.

Rettungsgürtel der „Bremen" erweist sich als Fälschung.

Portland, Me., 30. Sept. (United Preß.) Eine Zeppelin-Bombe hätte kaum größere Aufregung verursachen können, als die Auffindung eines Rettungsgürtels mit der Marke „Bremen". Der Gürtel wurde am Strand von Kap Elizabeth durch den 14 Jahre alten Frederick Leighton gefunden. Frederick wollte ihn heimtragen, als Passanten den Namen darauf bemerkten. Sofort wurde dem Knaben Geld angeboten, wenn er dafür den Gürtel hergeben wolle, und die großen Summen erschreckten Frederick so, daß er mit dem Gürtel nach Fort Williams lief.

Dort zeigte eine Untersuchung, daß die Sache offenbar von einem Scherzbold heritammte, der Sensation erregen wollte. Jede Seite des Gürtels trug den Namen „Bremen", ein deutsches Wappen und die Worte „Schutzmarke". Es wurde festgestellt, daß kein Schiff des Norddeutschen Lloyds den Namen des Schiffes auf Rettungsgürteln trägt, und eine nähere Prüfung des Gürtes brachte Zeichen zutage, die unzweifelhaft erkennen lassen, daß ein dummer Scherz geplant war.

Morgan nach England.

Neue britische Anleihe von einer Viertelmilliarde geplant.

New York, 30. Sept. J. P. Morgan, Finanz-Agent der britischen Regierung für die Ver. Staaten, fährt heute mit dem Dampfer New York der Amerikanischen Linie nach England ab. Es wird gemeldet, daß Herr Morgan nach London geht, um Arrangements für die Auflage einer neuen britischen Anleihe von $250,000,000, die durch amerikanische Sekuritäten geschützt werden soll, zu treffen. Henry P. Davison, einer der Partner Herrn Morgan's, fuhr vor mehreren Wochen nach England ab. Walter Hines Page, der amerikanische Botschafter für Großbritannien, und seine Gattin sind gleichfalls Passagiere auf dem Dampfer.

Weil Flint „trocken" ist.

Lokal für alkoholfreie Getränke permanent geschlossen.

Flint, Mich., 30. Sept. Auf Grund von Aussagen verschiedener Mitglieder des hiesigen Polizei-Departements ordnete gestern Kreisrichter Mark W. Stevens die permanente Schließung des Lokales von Charles Reitebuch, Harry Senfenbach und Robert Campbell an, das nach außen hin als „Pool Room" und Lokal für alkoholfreie Getränke geführt wurde. Polizeirichter Cole verlangte die Schließung des Lokales unter der neuen Local Option Verordnung, da es ein gemeinschädlicher Platz sei. Laut Aussagen von Polizeiorganen wurden in dem Lokal ganz offen Spirituosen verkauft, Betrunkene verkehrten dortselbst und die Zustände wurden schließlich so schlimm, daß Beschwerden von Bürgern einliefen, die die Schließung des Lokales verlangten. Richter Stevens verbot ferner den drei Verklagten, die zur Verhandlung nicht erschienen waren, ein ähnliches Lokal in Flint je wieder zu betreiben.

Frauen verlangen „Embargo".

Brotteuerung ist auf den Riesenexport nach England zurückzuführen.

Chicago, 30. Sept. In einer Versammlung von Frauen, von denen die meisten die hiesigen Bäcker gegen die Beschuldigung willkürlicher Preissteigerung verteidigten, wurden Beschlüsse angenommen, worin ein Ausfuhrverbot mit Bezug auf Weizen und Mehl verlangt wird. Die Frauen erklärten, daß die Brotteuerung angesichts der riesigen Exporte von Getreide und Mehl an die Kriegführenden in Europa, angesichts der Fehlernte und der höheren Produktionskosten gerechtfertigt sei.

Angeblicher Checkfälscher.

Ann Arbor, Mich., 30. Sept. Unter Anklage der Checkfälschung befindet sich hier „John C. Roß" in Haft, der vermutlich der 2[illegible]-Jahre alte, parolierte Strafling T. Dewitt Menning ist. Man fand in seinem Besitz angeblich gefälschte Checks im Gesamtbetrage von $6115 und die Anklage gegen ihn lautet auf Fälschung zweier Checks im Betrage von $225. Unter seinen Effekten fand man einen Stempel, mit dem Checks als „zertifiziert" gestempelt wurden. Auch seine Kleider, seidene Hemden und seidene Unterwäsche enthielten seine Koffer. Der Verhaftete gab zu, daß er in Jonia eine Strafe abgesessen hatte und am 22. September paroliert wurde, nachdem er drei Jahre und neun Monate von einer Strafe, die auf drei bis zehn Jahre lautete, abgedient hatte. Er wurde wegen Brandstiftung in Lapeer County verurteilt.

— Schauspieler und Sänger gibt's, die fühlen sich an einer Bühne nur dann heimisch — wenn sie dort gastieren

James Couzens tritt neues Amt an.

(Fortsetzung von Seite 1.)

lichen Verwaltung einer Stadt und ihm würde viel daran liegen, wenn in diesen zwei Beziehungen ein rechtschaffenes Zusammenarbeiten mit den Polizeibeamten möglich sei. Er habe im allgemeinen die höchste Achtung vor Männern, doch vor den Polizeibeamten der Stadt Detroit habe er besondere Achtung, weil er erkannt habe, welch schwieriges Amt ihnen und ihm anvertraut sei.

Bürgermeister Marx offensichtlich tief bewegt.

Sodann richtete Bürgermeister Marx an den neuen Polizeikommissär das Wort und sagte, daß alle Detroiter emporblickten zu einem Manne vom Schlage James Couzens, der jedermann als Musterbeispiel eines grundehrlichen amerikanischen Geschäftsmannes vor Augen stehe; er schätze sich glücklich, einem solchen Manne die Würde eines Polizeikommissärs anzutragen und er sei fest überzeugt, daß Herr Couzens sich als der Mann an der Spitze des Polizei-Departements erweisen werde, wie ganz Detroit erwarte und sich an den ausscheidenden Kommissär, seinen persönlichen intimen Freund, John Gillespie, richtend, sagte er diesem mit schwerer Stimme den Scheidegruß. Dem Bürgermeister wurde es schwer, vor innerer Rührung, lange Worte an Herrn Gillespie zu richten, doch jeder im Saale wußte genau, daß es dem Stadtoberhaupt wirklich schwer war, Gillespie scheiden zu sehen. Er überreichte dem ausscheidenden Polizeikommissär sodann zwei Geschenke, die von ihm und mehreren persönlichen Freunden dediziert wurden. Die Geschenke bestanden aus einer mit Diamanten besetzten Schlipsnadel und zwei ebensolchen Manschettenknöpfen.

Polizei-Sekretär George Walters, der nunmehr unter vier Polizeikommissären im Amte ist, verlas eine Resolution, die von den höheren Polizeibeamten abgefaßt wurde und dahin lautet, daß jedermann ihn ungern scheiden sehe und überzeugt sei, daß Gillespie stets ein wahrer Freund eines jeden Polizisten gewesen sei und es mit seinem Amte überaus ernst genommen habe. Er überreichte dem Ausscheidenden ein mit Diamanten besetzes Amtsschild, zu dem jeder höhere Polizeibeamte beigetragen hatte.

John Gillespie war sichtlich gerührt über diese Beweise der Anhänglichkeit seiner Beamten und versuchte der Rührung Herr zu werden. Er richtete dann das Wort an den Bürgermeister und erklärte, daß die vergangenen zehn Tage ihn enger an den Bürgermeister geschmiedet hätten, als er selbst für möglich gehalten habe; er ersehe in Oscar Marx erst jetzt den wirklichen Freund und zwischen ihnen sei das beste Einvernehmen. Sodann stellte Gillspie die Inspektoren, Leutnants, Detektive und sonstige Beamte des Departements dem neuen Amtsinhaber vor und für jeden hatte Herr Couzens ein freundliches Wort und einen warmen Händedruck.

Nachdem die gesamte Gruppe photographiert worden, kam die Zeremonie der Amtsscheidung Gillespie's und der Amtsübernahme des neuen Polizeikommissärs zuende und Herr Couzens zog sich mit dem Polizei-Sekretär zu einer langen Konferenz zurück. Später wurde er von den Vertretern der Presse gefragt, ob er irgend etwas über seine Amtsführung zu sagen habe, doch er stellte dies in Abrede und meinte, daß er vorerst keine Zeit habe und sich erst mit den intimen Angelegenheiten der Polizei-Verwaltung vertraut machen müsse, ehe er sagen könne, welchen Kurs er einschlagen würde.

Richter Connolly fährt mit Angriffen fort.

Richter Connolly setzt seine Angriffe auf Bürgermeister Marx in Verbindung mit dem Wechsel im Polizeidepartment fort und erklärte gestern unter anderem, daß Frank Croul, den er zum Polizeikommissär ernennen würde im Falle seiner Erwählung zum Mayor, dem von Marx ernannten James Couzens vorzuziehen sei, weil letzterer ein Neuling in der Polizeiverwaltung wäre, während Croul schon Erfahrung besitze.

Kommissär Couzens ließ mit seiner Antwort nicht lange warten, indem er erklärte, daß mit gleichem Rechte gesagt werden könne, daß Bürgermeister Marx Herrn Connolly vorzuziehen sei, weil er vierjährige Erfahrung in dem Amte besitze, während letzterer solche gar nicht habe.

Allan H. Frazer, der bisherige Anwalt des Polizeidepartments, hat seine Resignation eingereicht, wie es üblich ist, wenn ein Polizeikommissär austritt, damit zu dessen Nachfolger ernennen kann, wen er will.

Die Temperatur.

6 Uhr	39	Grad
7 „	38	„
8 „	39	„
9 „	46	„
10 „	49	„
11 „	50	„
12 „	50	„
1 „	52	„

Eile bringt Keile.

Baseball.

Tigers blieben im gestrigen Spiel mit Rotsocken Sieger.

Aber auch Bostoner besiegten Gegner; Weißsocken fallen ab.

Die Tigers haben das gestrige erste Spiel der letzten Serie der Saison mit den St. Louisern mit einer „Score" von 4 gegen 1 gewonnen. Die Bostoner besiegten die New Yorker wiederum und zwar mit einer „Score" von 3 gegen 0. Die Tigers werden die Saison an dritter Stelle unter den Klubs der American League vollenden, denn es wird ihnen kaum noch gelingen, die Chicagoer Weißsocken zu bemeistern, obgleich diese letzthin miserabel gespielt haben.

Der Stand der Klubs der beiden großen Ligas ist:

American League:

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	89	61	.59333
Chicago	86	64	.57333
Detroit	86	66	.56579
New York	77	73	.51333
St. Louis	77	74	.510
Cleveland	76	74	.507
Washington	75	73	.507
Philadelphia	34	115	.228

Gestrige Resultate:

Detroit 4, St. Louis 1.
Boston 3, New York 0.
Chicago in Cleveland, Regen.
Washington in Philadelphia, Regen.

Heute spielen:

Detroit in St. Louis.
Chicago in Cleveland, 2 Spiele.
Washington in Philadelphia, 2 Spiele.
New York in Boston.

National League:

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	90	58	.608
Philadelphia	88	57	.607
Boston	84	60	.583
New York	84	62	.575
Chicago	65	86	.430
Pittsburgh	65	86	.430
St. Louis	59	90	.396
Cincinnati	58	92	.387

Gestrige Resultate:

Regen allerwärts.

Heute spielen:

St. Louis in Chicago.
Pittsburgh in Cincinnati 2 Spiele.
Boston in New York, 2 Spiele.
Philadelphia in Brooklyn, 2 Spiele.

Ungarisches Tageblatt in Detroit.

„Magyar Hirlap", ein ungarisches Tageblatt, hat zur Feier des Umzuges von Cleveland nach Detroit eine Extranummer von 40 Seiten herausgegeben, welche Artikel in ungarischer wie in englischer Sprache, außer den Tagesneuigkeiten auch eine Geschichte der Stadt und deren Fortschritte, Biographien städtischer Beamter, usw. enthält. Die Geschäftsbureaus des Blattes befinden sich in 2225—2229 West Jefferson Avenue. Der Geschäftsführer ist Walter E. Pagen, der Chefredakteur George Kemany. „Magyar Hirlap" unterhält Bureaus in Cleveland, New York, Chicago, St. Louis, Toledo und Pittsburg.

Kampf beginnt.

Staatliche Kommission klagt gegen städtische Assessoren.

Staatsanwalt Fellows erlangte gestern nachmittag durch das staatliche Obergericht im Namen der Steuerkommission einen Mandamusbefehl, durch welchen die Assessoren der Stadt Detroit gezwungen werden sollen, der Kommission die Steuerbücher der Stadt vorzulegen. Das Verhör über den Antrag ist auf den fünften Oktober anberaumt.

Die Assessoren hatten vor zwei Wochen von der Kommission die Anordnung erhalten, am vergangenen Montag mit den Büchern vor der Kommission zu erscheinen, aber auf Rat des Korporationsanwalts wurde die Aufforderung ignoriert. Die städtischen Behörden werden die Jurisdiktion der staatlichen Steuerkommission über die Detroiter Steuereinschätzung angreifen.

Seit Montag hält die Kommission im Gebäude No. 287 Woodward-Avenue Sitzungen ab und die Steuerzahler der Stadt sind aufgefordert worden, dort zu erscheinen, wenn sie Einwände erheben wollen gegen die von der staatlichen Behörde vorgenommene Einschätzung ihres Eigentums. Seitdem sind tausende Steuerzahler vor der Kommission erschienen und es wird nur wenige geben haben, die nicht entrüstet waren über die Höhe der Einschätzung, die die Agenten der Kommission für gut fanden. In vielen Fällen ist die von den städtischen Assessoren vorgenommene Einschätzung um von 50 bis 100 Prozent erhöht worden.

Marquardt ist nicht amtsmüde.

Stellt in Abrede, sich in Ruhestand versetzen lassen zu wollen.

Obgleich 33 Jahre im Amte, ist er einer der fähigsten Beamten.

Schon seit Tagen geht das Gerücht, daß Polizei-Superintendent Ernst Marquardt sein Amt niederlegen und darum einkommen würde, in den Ruhestand versetzt zu werden. Von einem Berichterstatter der Abendpost ausgefragt, erklärte Superintendent Marquardt heute ganz entschieden, daß an dem Gerüchte auch nicht ein wahres Wort sei und daß er sich niemals mit dem Gedanken getragen habe, sich in den Ruhestand versetzen zu lassen.

Superintendent Marquardt gehört dem Polizeidepartement seit über 33 Jahren an und ist gegenwärtig zweifellos einer der fähigsten Polizeibeamten Detroits. Sein Amtsausscheiden würde einen empfindlichen Schlag für das Polizei-Departement bedeuten.

Heutige Vereinsfestlichkeiten.

Außer den schon gestern erwähnten Weinlesefesten, welche vom Gesangverein Arion und dem Linden Camp der „Woodmen of the World" heute abgehalten werden, werden noch zwei andere Vereinsfestlichkeiten heute abend stattfinden.

Der Gesangverein Frohsinn wird in der Schillerhalle einen großen Ball veranstalten und wird es dort jedenfalls sehr vergnügt hergehen, denn die Mitglieder des Frohsinn haben es allzeit verstanden, schöne Festlichkeiten zu arrangieren.

In der Karpathiahalle, Ecke Antoine- und Catherinestraße veranstaltet heute abend der erste Siebenbürger Sachsen-Krankenunterstützungs-Verein einen großen Ball und hat für denselben umfassende Vorbereitungen getroffen. Gemütliche Stunden stehen den Besuchern in Aussicht.

Von eigenem Wagen überfahren und getötet.

Elmer C. Went kam gestern auf grausige Weise zu Tode.

Elmer C. Went, etwa 26 Jahre alt und No. 180 Brush Straße wohnhaft gewesen, kam gestern auf grausige Weise zu Tode, indem er an Warren und Forest Avenue von dem von ihm selbst gelenkten Wagen überfahren wurde. Er stand in Diensten des Amtes für öffentliche Arbeiten und hatte drei Tonnen Zement auf seinem Wagen, die er nach einem der städtischen Lagerstätten schaffen sollte.

Er stürzte von seinem Bock ab, als der Wagen von einem Straßenbahnwaggon getroffen wurde und fiel so unglücklich, daß eines der Räder des schwerbeladenen Wagens über seinen Leib ging. Der Unfall ereignete sich bereits gegen elf Uhr Freitag vormittag. Elliott wurde noch lebend nach dem städtischen Hospital gebracht, doch bald nach seiner Einlieferung verschied er. Coroner Rothacher ordnete die Ueberführung der Leiche des Mannes nach der Countymorgue an.

Zu stetigem Wachsen.

Der Bericht des Urkundenregistrars Otto Stoll über die Geschäftstätigkeit in seinem Department während des Monats September zeigt wieder eine bedeutende Zunahme im Vergleich zum Monat September des vorigen Jahres, wie nachfolgende Zahlen zeigen:

Uebertragungen registriert — September 1916, 3085; 1915, 1973; Zunahme, 1112.

Gebühren kollektiert — September 1916, $7035.97; 1915, $4904.88; Zunahme, $2141.09.

Die Saläre für den Monat beliefen sich auf $199.98, sodaß dem County $2835.99 Profit zugeführt werden konnte.

Selbstmordkandidat wurde bestraft.

August Schoof, aus No. 149 Concord Avenue, der, wie an anderer Stelle berichtet, gestern einen Selbstmordversuch unternahm, indem er Chloroform zu sich nahm, wurde heute wegen Trunkenheit von Polizeirichter Sellers auf dreißig Tage ins Arbeitshaus geschickt, wo ihm wahrscheinlich die Lust genommen wird, ähnliche Selbstmordversuche zu inszenieren.

* Im Gesundheitsamt sind gestern wieder drei neue Fälle von Kinderlähmung gemeldet worden, was die Zahl für die Woche auf neun bringt. Die Patienten sind: Edith Atkins, 19 Jahre alt, No. 69 Rolf Place; Robert Klienert, 13 Jahre alt, No. 2055 West Grand Boulevard; Joseph Nemeth, 20 Monate alt, No. 226 Solvay-Avenue.

Bei der Arbeit schwer verletzt.

William Elliott von Frachtwagen überfahren.

Rangierlokomotive hatte den Wagen angestoßen.

William Elliott, 45 Jahre alt und No. 575 Joseph Campau Avenue wohnhaft, ein Wagenreparateur in Diensten der Grand Trunk-Bahn, kam heute vormittag in den Frachthöfen der Bahn, südlich der Holbrook Avenue, zu schweren Verletzungen, als der leere Frachtwagen, an dem er zur Zeit arbeitete, von einer Rangierlokomotive getroffen wurde. Dem Aermsten wurde das rechte Bein so schlimm zerschmettert, daß es im Grace-Hospital später abgenommen werden mußte.

Außerdem hatte Elliott schwere Kopfverletzungen davongetragen und die Aerzte im Hospital halten seinen Zustand für sehr ernst.

Des Gattinmordes beschuldigt.

Small wird heute ein Vorverhör zu bestehen haben.

Mountainview, N. H., 30. Sept. Frederick L. Small, der gestern nach Auffindung der Leiche seiner Gattin unter den Trümmern ihrer hiesigen abgebrannten Villa verhaftet worden war, verblieb heute im Hotel unter Bewachung. Er wird später unter Anklage des Mordes im ersten Grade im Distriktsgericht vorgeführt werden. Generalanwalt James P. Tuttle und County-Anwalt Walter F. Hill werden die Anklage vertreten.

Dr. B. Frank Horne, der eine Autopsie an der Leiche vorgenommen hatte, sagte heute, daß dem Opfer mit einem stumpfen Werkzeug ein Schädelbruch beigebracht wurde, und daß die Frau hernach mit dem um den Hals gebundenen Strick erwürgt worden war. Er fand keine Spur einer Kugelwunde.

Jowaer das Karnickel.

Vier weitere angebliche Erpresser in Haft genommen.

Chicago, 30. Sept. Zwei weitere Männer und ihre Gattinnen wurden heute von Bundes-Detektiven angeblich in Verbindung mit den Operationen des sog. Erpresser-Syndikates verhaftet. Die Verhaftung erfolgte, nachdem man gegen 4 Uhr früh in eine hiesige Privatwohnung eingedrungen war.

In Verfolgung der Untersuchung des Falles eines wohlhabenden Geschäftsmannes von Cedar Rapids, Iowa, der von dem Syndikat um $15,000 erleichtert worden sein soll, beschlagnahmten heute Bundes-Beamte ein Packet Briefe, die von dem betreffenden Manne an zwei Chicagoerinnen geschrieben wurden, die er beschuldigt, ihn nach ihrer Wohnung in Chicago gelockt zu haben, wo die Erpressung an ihm verübt wurde. Anwälte der Verhafteten behaupten, daß der Jowaer sich an ihren Klientinnen vergangen hätte und ihnen $15,000 Entschädigung ausgezahlt hätte. Die Verhafteten sind: Herr und Frau J. S. Golden und Herr und Frau John E. Lawrence.